



Kurzbeschreibung Branchenlösung	Ausgestellt durch: CSST / M.Binggeli Datum: Juli 2000 Revision: April 2008
--	---

Bezeichnung der Branchenlösung	Trägerschaft
Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den kantonalen und eidgenössischen Verwaltungen	Kommission für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Wirtschaftsgruppen Versicherungsgruppen		Branche Betriebe	Verband Mitglieder	Bralö Teilnehmer
Kantonsverwaltungen sowie die allgemeine Bundesverwaltung. Öffentlich-rechtliche Anstalten sowie öffentliche Einrichtungen mit erhöhter Autonomie. Prämientarif: Klasse 40M	Anzahl Betriebe ≥ 100			10
	Anzahl Betriebe 20 – 99			
	Anzahl Betriebe 0 - 19			
	Total Betriebe			10
	Anzahl Beschäftigte			127'000
Kontaktadresse		EKAS Genehmigung	Zuständiges Durchführungsorgan	
CSST secrétariat c/o SRHE Secrétariat de la CSST, M.Binggeli Musée 1 CP 2316 2001 Neuchâtel	Tél. : 032/8895469 Fax : 032 8896084 e-mail : SRHE.CSST@ne.ch	29. Juni 2000	Suva, KAI, EAI	

Vermittlungs- und Kontaktstelle ASA
Commission santé et sécurité au travail CSST c/o Service des ressources humaines, secrétariat de la CSST, M.Binggeli, Rue du Musée 1, 2001 Neuchâtel Tél : 032/8895469 Fax : 032/8896084 e-mail : SRHE.CSST@ne.ch

Abkürzungen	
CSST KSGA KSt SI ASG SB KOPAS KAI EAI	Commission Santé et Sécurité au Travail Kommission für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz Koordinationsstelle für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz Sicherheitsingenieur Ausschuss für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz Sicherheitsbeauftragter Kontaktperson für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz Kantonales Arbeitsinspektorat Eidgenössisches Arbeitsinspektorat



Konzept der Branchenlösung			
Leitsatz – Absicht – Philosophie	Die politischen Behörden oder ihre Vertreter bekräftigen klar ihren Willen, das Leben und die Gesundheit all ihrer Mitarbeiter zu bewahren und die notwendigen Strukturen und Mittel zu schaffen, um diese Absicht auch in die Tat umzusetzen. Die Branchenlösung veranschaulicht die Strategie, die die Umsetzung dieser Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik am Arbeitsplatz gewährleisten soll.		
Zielsetzung	<p>Ziel der Branchenlösung im Präventionsbereich ist die Bekämpfung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten sowie der mit der Arbeit verbundenen Gesundheitsprobleme.</p> <p>generelle Ziele bis 2004: Tätigkeiten mit einer Unfallhäufigkeit: > 5%: Reduktion um 20% < 5%: Reduktion um 10%</p> <p>Tätigkeiten mit nicht UVG-Risiken und Absenzenrate: > 4%: Reduktion um 10% < 4%: Reduktion um 5%</p>		
Sicherheitsorganisation	Interkantonal/Bund	Kanton/Bund	Anstalt/Amt mit Risiken: ASG & SB
	KSGA	KSt & SI	<i>ohne Risiken:</i> KOPAS pro Bereich
	Verantwortung für Strategie der Branchenlösung	Verantwortung für die Umsetzung der Branchenlösung im Kanton/Bund	Verantwortung für die Umsetzung der Branchenlösung in Anstalt/ Amt
	Abteilung mit Risiken: KOPAS	Mitarbeiter	
	Verantwortung für die Umsetzung der Branchenlösung in der Abteilung	- Befolgung der angeordneten Sicherheitsmassnahmen - Verbesserungsvorschläge - Ausbildungsteilnahme	
Ausbildung, Information, Instruktion	Zielgruppe: KSt ASG SB KOPAS SI Kader Mitarbeiter(in)	Dauer: 2 Std. 4 Std. 8 Std./Jahr 8 Std./Jahr 10 Std./Jahr 2 Std. 0.5 Std./Jahr	durch: SI SI extern/SI SB/SI extern SI KOPAS
Sicherheitsregeln, Sicherheitsstandards	Spezifisches Sicherheitshandbuch pro Risikogruppe für alle Mitarbeiter(innen) mit: - Arbeitsplatzanweisung - Notfallplan		



<p>Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung Wichtigste Risiken</p> <p>Zusammenfassung der Grobrisikoanalyse</p>	<p>Gefahrenermittlung: Das Gefahreninventar ist in 9 Gruppen aufgeteilt: 1. Mechanische Gefahren 2. Physische Gefahren 3. Elektrische Gefahren 4. Chemische Gefahren 5. Biologische Gefahren 6. Feuer und Explosion 7. Arbeitsplatz 8. Gebäude 9. Verschiedenes</p> <p>Risikobeurteilung: Eine semi-quantitative Risikoanalyse wurde für jede identifizierte und erfasste Gefährdung durchgeführt. Die Gefährdungen werden in 5 Kategorien gemäss ihrer Häufigkeit unterteilt: 1 Sehr selten 2 Selten 3 Mittel 4 Häufig 5 Sehr häufig</p> <p>Wichtigste Risikoeinheiten: Universitäten Abfuhrwesen Landwirtschaftliche Schulen Externe Verwaltungen Laboratorien, verschiedene Institute Berufsschulen Hauswartung Polizei Strafanstalten Archäologie</p>
<p>Massnahmenplanung, Realisierung</p>	<p>Stufe Branche: - vgl. Zielsetzungen</p> <p>Stufe Kanton/Bund: - Jahresplanung - 4-Jahre - Risikoanalysenplan - Schulungsplan</p>
<p>Notfallplanung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Brand- und Evakuationsplan - Erste Hilfe - Schutzmassnahmen vor renitenten Personen
<p>Mitwirkung</p>	<p>Die Mitwirkung der Mitarbeiter ist auf allen Stufen der Sicherheitsorganisation garantiert.</p>
<p>Gesundheitsvorsorge</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführen von Risikoanalysen bei neuen Arbeitsplätzen und Einleiten entsprechender Massnahmen. - Ergonomie am Arbeitsplatz
<p>Kontrolle, Audit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Auswertung der Unfall- und Absenzenstatistiken - Schulungsnachweis - interne und interkantonale Audits
<p>Weitere besondere Aspekte oder nicht kontrollpflichtige Themen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassung der Nichtberufsunfälle und Durchführung spezieller Aktionen
<p>Unterlagen / Beilagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept Branchenlösung - Leitbild Kommission für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz - Sicherheitshandbuch